

gegen Schluss des Monates alte Männchen des schwarzückigen Fliegenfängers und Gartenröthlings, sowie der Dorngrasmücke vor; *Sy. rufa* macht jetzt der *Sy. trochilus* Platz; während warmer Tage treffen die ersten Ortoline und Bäumpeper ein; die Männchen vom Linde- und vom Thurmfalke kommen nur noch vereinzelt vor und werden bald durch die sich mehrenden Weibchen ersetzt.

(Fortsetzung folgt.)

Systematisches Verzeichniss der bisher in Oesterr.-Schlesien beobachteten Vögel, nebst Bemerkungen über Zug, Brut und andere bemerkenswerthe Erscheinungen.

Von C. F. Rzehak.

(Fortsetzung.)

36. *Accentor alpinus*, Bechst. Alpenbraunelle, Alpenflüevogel. Seltener Standvogel im Altvatergebirge. Brutzeit: Mai bis Juli. Nach Prof. Dr. Rolenati Stand- und der einzige Singvogel im Altvatergebirge, wo er zweimal im Jahre nistet. Siehe seine: „Naturhistorische Durchforschung des Altvatergebirges“ im Jahresheft der naturwissenschaftlichen Section der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde für das Jahr 1858.

Familie: Paridae. Meisen.

Gattung: *Parus*, L. 1735. Waldmeise.

37. *Parus ater*, L. Tannenmeise.

38. *Parus coerulesus*, L. Blaumeise.

39. *Parus major*, L. Kohlmeise.

40. *Parus palustris*, L. Sumpfmeise.

41. *Parus cristatus*, L. Haubenmeise.

Häufige Stand- und Strichvögel. Brutzeit: Mai bis Juli. Die Hauben- oder Schopfmeise kommt in der Ebene seltener vor; häufiger jedoch in hochgelegenen Nadelholzwaldungen.

Gattung: *Acredula*, Koch. 1816. Schwanzmeise.

42. *Acredula caudata*, L. Schwanzmeise, Schneemeise. Häufiger Stand- und Strichvogel. Brutzeit: Mitte April bis Juni. Ob die Form *Acredula caudata*, var. *rosea*, Blyth, auch hier in Schlesien ist beobachtet worden, kann ich nicht mit Sicherheit angeben.

Gattung: *Aegithalus*, Boie, 1822. Beutelmeise.

43. *Aegithalus pendulinus*, L. Beutelmeise. Aeusserst seltener Gast; sonst in Südeuropa. Prof. Alb. Heinrich schreibt in seinem oben angeführten Werke über diese Meise Folgendes: „Diese Meise, so viel mir bekannt, kommt in Mähren gar nicht vor. Ein einziges Exemplar sammt dem Neste, das ich im Jahre 1815 von Förster H. Filbier aus dem Dorfe Weichsel erhielt, bewahrt das Scherschnick'sche Museum in Teschen und es dürfte bis nun für ein Unicum gelten.“

Gattung: *Panurus*, Koch, 1816. Bartmeise.

44. *Panurus biarmicus*, L. Bart- oder Schilfmeise. Diese seltene Meise erwähnt Faust, Ens in seinem Werke „Das Oppaland“, 1835, II. Bd.

Familie: Timelidae. Timalien.

Gattung: *Troglodytes*, Vieill. 1807. Zaunschlüpfer.

45. *Troglodytes parvulus*, Koch. Zaunkönig, Schneekönig. Häufiger Stand- und Strichvogel. Ausser der Paarungs- und Brutzeit einzeln zu treffen. Brutzeit: Mai bis Juli.

Familie: Certhiidae. Baumläufer.

Gattung: *Certhia*, L. 1735. Baumläufer.

46. *Certhia familiaris*, L. Baumläufer, Baumklette. Ziemlich häufiger Standvogel. Brutzeit: Mitte April bis Juni. Streicht im Herbst und Winter in Gesellschaft der Meisen umher.

Gattung: *Tichodroma*, Zll. 1811. Mauerläufer.

47. *Tichodroma muraria*, L. Alpenmauerläufer. Sehr seltener Gast; soll in den Karpathen als Standvogel vorkommen. Im Jahre 1886 wurde ein Exemplar bei Freivaldau¹⁾ erlegt.

Gattung: *Sitta*, L. 1735. Spechtmeise.

48. *Sitta europaea*, var. *caesia*. Spechtmeise, Blauspecht, Kleiber. Ein ziemlich häufiger Standvogel. Brutzeit: Mitte April bis Juni. Die Spechtmeise liebt die Gesellschaften der Meisen und Baumläufer; streicht in Herbst und Winter auch mit ihnen umher. Dieser Vogel läuft auch baumabwärts.

Familie: Alaudidae. Lerchen.

Gattung: *Alda*, L. 1735. Feldlerche.

49. *Alda arvensis*, L. Lerche, Feld- oder Ackerlerche. Ein sehr häufiger Sommervogel. Zug: März; bei gelinder Witterung schon Mitte Februar; October, zuweilen erst im November. Brutzeit: April bis Juli. Apotheker Joh. Spatzier in Jägerndorf besass eine ganz weisse Feldlerche: *Alda arvensis*, aberrat. *alba*. Das Troppauer Gymnasial-Museum besitzt ebenfalls eine solche und es ist jedenfalls jenes Spatzier'sche Stück, da er zur Bereicherung dieser Sammlung viel beitrug.

Gattung: *Galerita*, Boie, 1828. Haubenlerche.

50. *Galerita cristata*, L. Hauben- oder Schopf-lerche. Häufiger Standvogel. Brutzeit: April bis Juli.

Gattung: *Lullula*, Kaup, 1829. Heidellerche.

51. *Lullula arborea*, Kaup. Heidellerche, Dull-lerche, Waldhaubenlerche. Häufiger Sommervogel. Zug: März; October. Brutzeit: April bis Juli.

Gattung: *Phileremos*, Chr. L. Br. 1831.²⁾ Alpen-lerche.

52. *Phileremos alpestris*, L. Alpen-, Schnee-, Alpenwüstenlerche. Die Behauptung in der „Schlesischen Wirbelthier-Fauna“ von Dr. Gloger, pag. 29, die Alpenlerche erscheint manchen Herbst oder Winter in kleinen Heerden selbst in Ebenen, fehlt wahrscheinlich in keinem Jahre und soll sich auf dem schlesisch-mährischen Gebirge im Herbst regelmässig und nicht „einzeln einfinden“, scheint sich nicht ganz bewährt zu haben, denn unsere alten, eifrigsten Ornithologen, weder Apotheker Johann Spatzier in Jägerndorf († 1883), noch Apotheker Ad. Schwab in Mistek († 1890) ist es gelungen, diese seltene Lerche in unseren Gebirgen zu Gesicht zu bekommen, obgleich Spatzier das mähr.-schlesische Gesenke und Schwab die mähr.-schlesischen Kar-

¹⁾ Bei Jägerndorf, ?.

²⁾ *Otocorys*, Bp. 1839.

pathen zu jeder Jahreszeit durchforschten. Selbst in neuester Zeit ist über das Vorkommen der Alpenlerche in unseren Gebirgen nichts bekannt geworden. Sie bewohnt Nord-Skandinavien und Nord-Russland.

Familie: Motacillidae Stelzen.

Gattung: Motacilla, L. 1735. Bachstelze.

53. *Motacilla alba*, L. Weisse Bachstelze. Häufiger Sommervogel. Zug: Ende März; Ende October bis November. Brutzeit: April bis Juli. Diese Stelze streicht in den Gebirgen den Bächen entlang bis an's Ende der Holzvegetation.

54. *Motacilla sulphurea*, Bechst. Gebirgsbachstelze, graue Bachstelze. Prof. Alb. Heinrich führt in seinem bekannten Werke: „Mährens und k. k. Schlesiens Fische, Reptilien und Vögel“ auf pag. 107 über diese Stelze folgendes an: „Blos Gebirgsvogel bis 4000' Seehöhe. Sie ist als Stand- und Strichvogel bei uns an allen Gebirgsbächen zu sehen, brütet im Mai und baut ihr Nest unter den Dächern der Hütten, die an klaren Bächen stehen. Wenn im Winter die Gebirgsbäche nicht ganz zufrieren, so zieht sie auch nicht fort“. Nach meinen Beobachtungen kann ich diese Bachstelze als Sommer-, Strich- und nur zuweilen als Standvogel bezeichnen, da nur in milden Wintern einzelne hier überwintern. Zug: März; October. Brutzeit: Mai bis Juli. Nur alte Vögel nisten jährlich zweimal.

Gattung: Budytes, Cuv. 1817. Schafstelze.

55. *Budytes flavus*, L. Gelbe Bachstelze, Kuh- und Schafstelze. Häufiger Sommervogel. Zug: April; September. Brutzeit: Mai bis Juli.

(Fortsetzung folgt.)

Reise nach Ober-Schlesien.

Von Curt Floricke.

(Schluss.)

108. *Gallinula chloropus* (L.) ist in den meisten Gegenden bei weitem nicht so häufig als die vorige Art und hält sich wohl auch versteckter. Man findet das Teichhuhn mehr auf den kleineren und ganz kleinen Teichen und Lachen, während es auf den grösseren Gewässern durch seinen stärkeren Verwandten verdrängt zu werden scheint.

109. *Ortygometra pusilla* (Pall.). Im Görlitzer Museum sah ich ein am 16. März 1886 (!) erlegtes Exemplar. Es ist das ein in Bezug auf die Jahreszeit sehr auffallendes Vorkommnis, indem die Zwergsumpfhühner sonst in der Regel erst mit den Wachtelkönigen im Mai einzutreffen pflegen. In Freiheit beobachtete ich deshalb beide Arten während meines Aufenthaltes in Oberschlesien noch nicht. Das Zwergsumpfhuhn scheint übrigens in Oberschlesien nicht sehr selten zu sein; so stehen z. B. in der Raudener Schlosssammlung allein 4 Stück.

110. *O. porzana* (L.). Das gesprenkelte Sumpfhuhn traf ich zu meiner Freude an allen ober-schlesischen Teichen ungemein häufig an; es ist deshalb auch trotz seiner versteckten Lebensweise überall auch dem gemeinen Manne wohl bekannt. Mehrfach konnte ich Beweise sammeln, die für eine theilweise Fusswanderung des Rohrhuhnes sprechen. Doch darüber ein anders Mal!

111. *Rallus aquaticus* L. Auch die Wasseralle fand ich vielfach an schilfigen Teichufern, aber nirgends häufig.

112. *Grus communis* Bechst. Der Woischniker Forst ist meines Wissens die einzige Oertlichkeit Oberschlesiens wo Kraniche brüten. Sie trafen dort in diesem ungewöhnlich rauhen Frühjahr 3 Wochen später ein als gewöhnlich.

113. *Otis tarda* L. sah ich in der Raudener Sammlung. Sie kommt im Winter nicht allzu selten vor.

114. *Scolopax rusticola* L. Die erste diesjährige Schnepfe in Schlesien wurde am 5. März durch Hr. Förster Proll bei Stubendorf erlegt. Im Allgemeinen war der Schnepfenstrich den ungünstigen Witterungsverhältnissen entsprechend ein ausserordentlich schlechter. Meist ging ich vergebens auf den Anstand; nur am Abend des 4. April sah ich 2 Stück bei Stubendorf, hatte aber leider kein Gewehr bei mir.

115. *Gallinago gallinula* (L.). In Grudschütz waren einige Tage vor meiner Ankunft 2 Stück auf einer Wiese geschossen worden, deren eines ich für meine Sammlung erhielt. Auch in Rauden steht ein Exemplar.

116. *G. caelestis* (Frenzel). Die Bekassinen meckerten während meines Aufenthaltes in Stubendorf an den dortigen Teichen sehr häufig und eifrig. Sie sind in den schlesischen Sumpfgenden überall zahlreiche Brutvögel, und auch die Waldschnepfe nistet vereinzelt aber vielfach an günstigen Oertlichkeiten. *Gallinago major* und die Brachvögel scheinen nur auf dem Zuge vorzukommen.

117. *Limosa aegocephala* (L.) wurde am 3. April bei Stubendorf beobachtet. Sie brütet auch in Oberschlesien; so erbeutete Hr. Oberförster v. Ehrenstein mehrfach Eier auf den grossen Teichen im Lublitzter Kreise.

118. *Totanus pugnax* (L.). Zwei ausgestopfte Exemplare in Rauden. Auf dem Zuge ist der Kampfläufer keine allzu seltene Erscheinung, ob er aber an den ober-schlesischen Teichen auch brütet, wie dies in der Bartschniederung der Fall ist, vermochte ich nicht festzustellen.

119. *J. hypoleucos* (T.). Die ersten Flussuferläufer sah ich am 4. April bei Stubendorf. Dieser niedliche Vogel brütet ziemlich häufig an flachufrigen Flüssen und Teichen, die von Wiesen und Gesträuch umgeben sind.

120. *T. calidris* (L.) war an allen Teichen der gemeinste Wasserläufer, den man bei schönem Wetter überall unter trillernden Rufen seinen auf- und niederwogenden Paarungspfug ausführen sehen konnte. Mehrmals beobachtete ich ihn auch schwimmend. *J. ochropus* ist dagegen nicht so häufig wie in Mittelschlesien, wo ihm die sumpfigen Auwaldungen der Oder sehr geeignete Aufenthaltsstätten bieten. In der Raudener Localsammlung steht auch ein *J. stagnastilis*.

121. *Tringa alpina* L. Dieselbe Sammlung besitzt auch 2 Alpenstrandläufer, sowie 3 *J. temmincki*. Ich selbst beobachtete während meiner Tour gar keine Tringen, wie sich dieselben ja überhaupt im Frühjahr viel spärlicher im Binnenlande zeigen als auf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Rzehak Emil C.F.

Artikel/Article: [Systematisches Verzeichniss der bisher in Oesterr.- Schlesien beobachteten Vögel, nebst Bemerkungen über Zug, Brut und andere bemerkenswerthe Erscheinungen. 253-254](#)